

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN, MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Mittwoch, 18./ August 1954

Blatt 1479

## Gemeinderatssitzungssaal wird renoviert =====

18. August (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten beauftragte in seiner letzten Sitzung eine Ottakringer Tischlerei mit der Wiederinstandsetzung des Mobiliars im Wiener Gemeinderatssitzungssaal. Der Sitzungssaal, der nun seit neun Jahren wieder Forum der gewählten Stadtväter ist, wird somit in seinen ursprünglichen Zustand gebracht.

Nach der Behebung der vielen Bombenschäden am Gebäude verschwindet nun auch im Inneren des Rathauses die letzte Verschandelung, die sich der ehrwürdige Bau unter den Nazis gefallen lassen mußte. Bald nach dem Anschluß wurde mehr als die Hälfte der kunstvoll geschnitzten Sitzbänke aus dem Saal entfernt, um den uniformierten Beigeordneten und Ratsherren für ihre Appelle mehr Platz zu schaffen. Die später vermutlich als Brennmaterial verwendeten Sitzbänke wurden nach 1945 durch Provisorien ersetzt. Nun werden wieder Bänke gezimmert, die den noch übriggebliebenen Originalsitzbänken angepaßt sind. Die erste Sitzung des neuen Gemeinderates nach den Herbstwahlen wird bereits im renovierten Sitzungssaal stattfinden.

- - -

## Paul Schlenther zum Gedenken

=====

18. August (RK) Auf den 20. August fällt der 100. Geburtstag des ehemaligen Burgtheaterdirektors Dr. Paul Schlenther. In Insterburg, Ostpreussen, geboren, übernahm er nach literar- und kunsthistorischen Studien die Nachfolge Theodor Fontanes in der Redaktion der Vossischen Zeitung und setzte sich als Theaterreferent für die Naturalisten, vor allem für Gerhart Hauptmann und Henrik Ibsen ein. Sein Eintreten für die Erneuerung des deutschen Dramas und seine Theaterbegeisterung verschaffte ihm in Wien viele Freunde, darunter die einflußreichen Kritiker Speidel, Uhl und Minor, so daß ihn die Hoftheaterintendanz als Nachfolger Max Burckhards ans Burgtheater berief, obwohl er kein Fachmann war. Elf Jahre leitete Schlenther das bedeutende österreichische Kunstinstitut, konnte aber keine besonderen Erfolge erzielen. Der Spielplan wurde reduziert und umfaßte hauptsächlich leichte Unterhaltungsstücke. Auch die Pflege des modernen Dramas blieb aus, weil er sich gegen die Zensur nicht durchsetzen konnte. Größeres Geschick bewies Schlenther beim Aufbau des Ensembles. Unter ihm wurden Korff, Heine, Paulsen, Gregori, Gerasch, Rosa Retty und Tini Senders für das Burgtheater gewonnen. Auch das Engagement von Josef Kainz und das berühmte Wiener Gastspiel der Duse fällt in seine Direktionszeit. Die Aufführung von Hans Müllers "Hargudl am Bach" im Jahre 1909 rief einen der größten Theaterskandale Wiens hervor und bildete den Anlaß zu seiner Demission. Schlenther kehrte zum Journalistenberuf zurück und arbeitete für das "Berliner Tageblatt". Seine Kritiken und literarischen Aufsätze wurden für die Theatergeschichte bedeutsam. Paul Schlenther starb am 30. April 1916 in Berlin.

- - -

Wähleranlageblätter abgeben!

=====

18. August (RK) Die Ablieferung der ausgefüllten Wähleranlageblätter und Hauslisten läßt sehr zu wünschen übrig. Doch ist es ohne eine ausreichende Mitwirkung der Bevölkerung nicht möglich, alle Wahlberechtigten in die Wählerverzeichnisse einzutragen. Die Hauseigentümer (Hauswarte) werden daher nochmals ersucht, die ausgefüllten Hauslisten und Wähleranlageblätter bei der in **den Kundmachungen** angegebenen Dienststelle abzugeben. Sollten in einem Haus Hauslisten und Wähleranlageblätter nicht eingelangt sein, so sind diese Formulare sofort bei der genannten Dienststelle abzuholen. Sollten Wahlberechtigte kein Wähleranlageblatt erhalten haben, so müßten auch sie sich an die genannte Dienststelle wenden, wo sie ein Wähleranlageblatt zur Ausfüllung erhalten. Dazu ist der Identitätsausweis mitzunehmen.

- - -

Parkkonzerte am Freitag

=====

18. August (RK) Freitag, den 20. August, um 17.30 Uhr, finden in Simmering und in Fünfhaus Parkkonzerte statt. Im 11. Bezirk, Herderpark, spielt die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe (Betriebsmusik) und im 15. Bezirk, Märzpark, die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien. Der Zutritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.

- - -

Pferdemarkt vom 17. August

=====

18. August (RK) Aufgetrieben wurden 240 Pferde, davon 39 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 224 verkauft, als Nutztiere 3. Unverkauft blieben 13 Pferde. Herkunft der Tiere: Wien 9, Niederösterreich 84, Oberösterreich 36, Burgenland 24, Steiermark 37, Salzburg 22, Kärnten 28. - Preise: Jungpferde und Fohlen 8.40 bis 12.20 S, I. Qualität 7.90 bis 8.30 S, II. Qualität 7.60 bis 7.80 S, III. Qualität 6 bis 7.50 S. In der Kontumazanlage 14 Stück, davon 8 aus Polen und 6 aus Jugoslawien. Die polnischen Pferde wurden verkauft mit 6.40 S.

Der Marktverkehr war lebhaft, die Pferde verbilligten sich bis zu 20 Groschen, Fohlen bis zu 50 Groschen.

- - -

Treffpunkt Wiener Rathaus:Äthiopier, Quäker und Studenten  
=====

18. August (RK) Das Wiener Rathaus war heute vormittag Treffpunkt vieler ausländischer Gäste. Stadtrat Mandl begrüßte im Roten Salon das Nationalteam Äthiopiens. Er übermittelte den exotischen Gästen die Grüße des Bürgermeisters und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt. "Gewisse Schwierigkeiten", sagte er, "die sich anderswo durch die Unterschiede der Sprachen ergeben, fallen in Wien nicht so sehr ins Gewicht. Die Wiener Kunst und auch die alte Tradition der sportlichen Beziehungen tragen viel dazu bei, daß man sich bei uns mit den ausländischen Besuchern gut versteht!" Im Namen der Gäste dankte Col. Wolde Sellasia, ein Verwandter des Äthiopischen Staatsoberhauptes, für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus. Er rühmte die Gastfreundschaft, die seiner Mannschaft überall zuteil wurde.

Sodann begrüßte Bürgermeister Jonas 35 Quäker aus 15 Staaten, darunter Gäste aus China, Indien, Pakistan, Nigeria und aus der Türkei. Er begrüßte es, daß sich so viele junge Angehörige der Quäkergemeinde in Wien zu einem internationalen Seminar zusammengefunden haben, um hier Probleme zu diskutieren, die für die Welt von großer Bedeutung sind. Das zum Meinungsaustausch stehende Diskussionsthema, die Beziehungen zwischen dem Westen und dem Osten, ist für die Wiener von außerordentlicher Aktualität. Für sie ist der Eiserne Vorhang, sagte der Bürgermeister, kein akademisches Problem, sondern eine harte Realität. Er bat die Gäste, bei ihnen zuhause alles das in die Tat umzusetzen, was sich hier in Wien als geistiges Produkt ihrer Diskussion ergeben hat.

Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger auch 60 Mittelschülerinnen und Mittelschüler aus England und Schottland, die zu einem Ferienkurs nach Wien gekommen sind. Der Bürgermeister wünschte ihnen einen guten Aufenthalt und viel Erfolg bei ihrem Sprachstudium in Wien, das sie in Graz fortsetzen werden.